Nr. 223.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43.
Fernsprecher Nr. 15

Sonnabend, 22. September 1906.

Erstes Blatt.

Eine Pflicht

ist es für jeden christlich-konservativen Mann, sein Parteiblatt nicht nur selbst zu halten, sondern seine Pflicht ist es auch, darauf hinzuarbeiten, daß er **neue Freunde** für sein Parteiblatt und damit für seine Partei gewinnt.

Die langen Winterabende nahen heran, an welchen zwar die müden Hände ruhen, der Geist aber Beschäftigung haben will. Und der Winter läßt viel erwarten, Stürme werden im Reichstag entfesselt werden und der Landtag hat wichtige Aufgaben zu lösen; wenn es aber schon bei uns an allen Ecken brodelt und zischt, so ist der Hexenkessel noch viel toller im Ausland. In Rußland kann und will es noch nicht zur Ruhe kommen, eine Mordtat löst die andere ab. Die Amerikaner ernten was sie gesäet haben, vorher machten die Kubaner den Spaniern zu schaffen, jetzt haben sie die Last. Alles in allem, eine ereignisreiche Zeit steht bevor, deshalb bestelle jeder seine Zeitung wieder, und wo der eine oder andere Nachbar im Sommer der Erntearbeiten wegen das Lesen eingestellt hat, so veranlasse man ihn, unser Blatt wieder neu zu bestellen. Versucht auch noch den einen oder andern Nachbarn zu Lesern unsers Parteiblattes zu machen, jede Anzahl Probenummern stellen wir gern zum Verteilen zur Verfügung.

Werbet für Euer Blatt!

Historischer Kalender.

22. September: Virgil, lateinischer Dichter, gest. 19 vor Chr. — Papst Clemens XIV. (Ganganelli), an Gift gest. 1774. — Eröffnung des Wiener Kongresses, 1814. — A. W. Iffland, berühmter Schauspieler, gest. 1814. — J. P. Hebel, Dichter, gest. 1826. — Lincoln erklärt die Sklaven der nordamerikanischen Südstaaten vom 1. Januar 1853 an für frei, 1852. — Heftiger Ausfall der Franzosen aus Metz siegreich zurückgewiesen, 1870. — Prof. Dr. Luthardt, berühmter lutherischer Theologe, zu Leipzig gest. 1902.

23. September: Seeschlacht von Salamis, 480 vor Chr. — Kaiser Augustus, geb. 63 vor Chr. — Wormser Konkordat, Beilegung des Investiturstreits, 1122 — Paracelsus, Arzt und Naturforscher, gest. 1541. — P. v. Cornelius, berühmter Maler, geb. 1783. — Th. Körner, Dichter, geb. 1791. — Astronom Enke, geb. 1791. — Fr. Chr. Schlosser, Historiker, gest. 1861. — Die Festung Toul kapituliert, 1870. — Marschall Bazaine, gest. 1888. — Martinez de Campos, spanischer General und Staatsmann, gest. 1900.

Erfreuliche Bestrebungen der Arbeitgeber-Verbände.

c. c. Man hat den Arbeitgeber-Verbänden nachgesagt, daß sie ausschließlich „Anti-Streikverbände" seien, daß sie darauf ausgingen, das Koalitionsrecht der Arbeiter illusorisch zu machen, um die Arbeiter dann als „willenlose Sklaven" um so kräftiger bedrücken und ausbeuten zu können. Unsere Aufgabe ist es nicht, die Arbeitgeber-Verbände zu verteidigen; aber wir stehen nicht an, unserer Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, daß diese Organisationen sich nicht lediglich als Kampforganisationen zu betätigen bestrebt sind, sondern daß sie vor allen Dingen den sozialen Frieden im Auge haben, also lediglich die Verteidigungsstellung einnehmen, die ihnen nun einmal aufgezwungen worden ist. Das geht besonders aus dem Verhalten des von den Arbeitgeber Verbänden ins Leben gerufenen **„Schutzverbandes gegen Ausstandsschäden"** hervor. Die Beitrittsaufforderung die von diesem Verbande versand wird, enthält den Vermerk, „daß unter den Ausständen, mit denen sich die Hauptstelle in der letzten Zeit zu beschäftigen gehabt habe, leider auch solche vertreten gewesen seien, in denen die Arbeitgeber nach kurzem Widerstande zum Nachgeben gezwungen waren, und zwar deshalb, weil sie es in eigennütziger Weise für möglich erachtet hatten, an Arbeitszeiten festzuhalten, die von ihren Erwerbsgenossen als zu lange erachtet und daher freiwillig gekürzt worden sind, oder weil sie eine der allgemeinen Wirtschaftslage und den Zeitverhältnissen entsprechende Aufbesserung der von ihnen gezahlten niedrigen Löhne unterlassen hatten." Es heißt dann wörtlich weiter:

„Ein derartiges Verhalten entspricht nicht der Stellung des Arbeitgebers, wie sie in der Hauptstelle gedacht ist. Für die Organisation der Arbeitgeber zum Widerstande gegen die unberechtigten Angriffe der Arbeiter und ihrer Organisationen ist eine der grundlegenden Voraussetzungen, daß der Arbeitgeber aus freiem Willen sein möglichstes tut, um seine Arbeiter, den maßgebenden Verhältnissen entsprechend, in loyaler Weise zu befriedigen. Vor allem muß der Arbeitgeber alles vermeiden, was geeignet sein könnte, ihn den Arbeitern gegenüber ins Unrecht zu setzen; denn sonst sind Vorkommnisse, wie die hier in Rede stehenden, unvermeidlich."

Niemand wird bestreiten, daß eine solche Aufforderung vollauf berechtigt und daß ihre Nachachtung abseiten der Arbeitgeber durchaus notwendig ist. „In diesem Vorgang ist, wie die ‚Deutsche Arbeitgeber-Zeitung' mit Recht bemerkt, ein Beweis dafür zu erblicken, daß die Vorwürfe derer unberechtigt sind, die das organisierte Unternehmertum sozialpolitischer Rückständigkeit zeihen zu können vermeinen, weil sie nicht genug Einsicht besitzen, um die selbstverständliche Schroffheit seiner Verteidigungsaktion auf das Konto der Rücksichtslosigkeit zu setzen, mit der seine Befehdung betrieben wird. Zurzeit sind die „rückständigen Sozialpolitiker" viel mehr dort zu suchen, wo man vom grünen Tisch aus alle Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens paragraphenmäßig reglementieren zu können vermeint." — Wir können den Arbeitgebern nur empfehlen, diese Taktik konsequent zu verfolgen, dann wird ihnen die Sympathie des Publikums auch bei den schwersten Machtproben sicher sein.

Zur braunschweigischen Frage.

Braunschweig, 21. September. Der außerordentliche Landtag begann heute vormittag kurz nach 11 Uhr, und zwar erfolgte heute nur das Anmeldeverfahren und nachdem dieses erledigt ist, die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Landtags durch eine Rede des Vorsitzenden des Regentschaftsrats Staatsministers v. Otto. Darauf werden noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend statt, und vermutlich noch eine weitere Sitzung am Dienstag.

Braunschweig, 21. September. Der Landtag hat den bisherigen Präsidenten wiedergewählt und beschlossen, die Antwort auf die Eröffnungsrede morgen festzustellen. Die heute gewählte staatsrechtliche Kommission ist mit der Ausarbeitung des Entwurfes für die Antwort beauftragt worden.

Heute morgen bringt der ‚Hann. Cour.' folgende Privatdepesche:

Braunschweig, 21. Sept. Die in der Sonnabendsitzung des braunschweigischen Landtages erfolgte Antwort auf die heutige Eröffnungsrede, deren Wortlaut heute nachmittag von der staatsrechtlichen Kommission festgesetzt wurde, wird u. a. auch dem Wunsche Ausdruck geben, der Regentschaftsrat möge dahin wirken, daß aus dem Provisorium ein Definitivum werde.

Damit hat sich die Kommission dahin ausgesprochen, daß, wenn der Herzog von Cumberland den von Preußen geforderten Verzicht auf Hannover für sich und seine Familie jetzt nicht leistet, die Familie Cumberland für dauernd an der Regierung behindert erklärt werden soll.

Der ‚Tägl. Rundschau' wird mitgeteilt, daß der Herzog von Cumberland bei der Nachricht von dem Ableben des Prinzen Albrecht ein längeres, in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm an den ältesten Sohn des Prinzen Albrecht nach Camenz geschickt habe.

Die Neubesiedelung des Ostens durch deutsche Rückwanderer.

Die Deutsche Kleinsiedelungsgenossenschaft und der Hilfsausschuß für deutsche Rückwanderer in Ostrowo wenden sich in einem Aufruf an die Landwirte des ganzen Deutschen Reiches, in dem zur Selbsthilfe in der Landarbeiterfrage aufgefordert wird. Es heißt dort u. a.: „Deutsche Arbeiter müssen angesiedelt werden, um nicht nur den Osten, sondern bald auch weite Kreise des Westens unseres Vaterlandes vor der Gefahr der Verslawung zu bewahren. Hier im Osten müssen neue deutsche Landarbeitergemeinden geschaffen werden, in denen Stellen gegen geringe Anzahlung als Rentengüter zum Eigentum vergeben werden. Die Angliederung der Arbeiterstellen an Gutsbezirke ist unmöglich, weil der Landarbeiter, mißtrauisch, auch nur scheinbar ein Höriger des Gutsbesitzers zu werden, sich dort nur ungern ansiedeln würde; ebensowenig empfiehlt sich die Angliederung an bereits bestehende Dörfer, weil die Bauern den Kleinsiedler als Schmarotzer betrachten, der viele Rechte beansprucht und wenig Lasten trägt. Dagegen werden Arbeiterstellen in geschlossenen Beständen eine neue Bevölkerungsschicht vorstellen, die gemeinsam vorzüglich gepflegt werden kann, die gemeinsame Interessen vertritt und gemeinsame Lasten williger trägt. Woher aber die Landarbeiter nehmen? Die Geschichte unserer Tage selbst, wie sie sich vor unseren Augen vollzieht, gibt die Antwort. Die Revolution in Rußland hat dort entsetzliche Zustände hervorgerufen. Aber gerade sie bieten heute die Möglichkeit, den oben dargelegten Plan in großem Maßstabe zu verwirklichen. Schon jetzt strömen die unglücklichen Deutschen zu Hunderten über die Grenze. Nationale Feindseligkeit und Hunger hat sie teilweise ihrer Habe beraubt und treibt sie nun zu uns herüber. Alle erfüllt nur der eine Wunsch, in geordneten Zuständen ein friedliches Dasein zu führen. Es haben ganze Dörfer aus Wolhynien, dem Kaukasus und von der Wolga ihr Kommen angezeigt und beginnen schon hier einzutreffen. Wenn ihnen mit etwas Reisegeld unter die Arme gegriffen würde, möchten bald nicht nur Hunderte, sondern Tausende von Rückwanderern zur Verfügung stehen. Das Material ist also in reichlichem Maße vorhanden. Und wir wissen, es sind nicht die Schlechtesten, die auch heute wieder, gleich den Hugenotten und Salzburgern, ihre Heimat preisgeben, um Glauben und Volkstum zu retten. Gaben werden in Empfang genommen von den Vertretern der beiden Verbände, dem Vorsitzenden des Hilfsausschusses, Herrn Harhausen (Ostrowo, Fleischmarkt 6) und dem Vorsitzenden der Genossenschaft, Herrn Rosenberg (Ostrowo, Ring 12).

Eine Erklärung des Generals v. Trotha.

Der frühere Oberbefehlshaber der Schutztruppe in Südwestafrika, Generalleutnant v. Trotha, hat der ‚Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung' eine Berichtigung zugehen lassen, in der er einigen irrtümlichen Behauptungen dieses Blattes über seine Beurteilung der militärischen Lage im Sommer 1904, sowie über seine Stellungnahme zum Bahnbau Lüderitzbucht-Keetmanshoop entgegentritt. Das Blatt hatte angedeutet, daß „auch von hohen Stellen", als im Frühjahr und Sommer 1904 die Truppen aus Deutschland eintrafen, die Beendigung des Feldzuges in einigen Monaten vorausgesagt worden sei. Demgegenüber erklärt General v. Trotha, daß er, nachdem er den Ueberblick über die Situation erhalten hatte, nicht einmal die Beendigung des Hererofeldzuges viel unter einem Jahre taxiert habe. Die hohe Stelle müsse sich also nicht in seinem Stabe befunden haben. — Ferner heißt es in der genannten Zeitung, die Kriegsoberleitung habe bei Ausbruch des Hottentottenaufstandes geglaubt, noch ohne die Eisenbahn Lüderitzbucht Keetmanshoop auskommen zu können. Hier werde, meint der General, schon deutlicher mit dem Finger auf ihn gezeigt, und er erwidert: „Diese Ansicht ist gänzlich aus der Luft gegriffen. Im Oktober 1904 habe ich dem Herrn Reichskanzler gemeldet, daß ich, abgesehen von ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Kolonie, die Eisenbahn Lüderitzbucht Keetmanshoop unter allen Umständen benötige und, wenn die englische Grenzsperre akut werden sollte, ich Seiner Majestät dem Kaiser melden müsse, daß ich eventl. gezwungen sei, die Operationen im Süden einzustellen."

Der Erklärung der lutherischen Konferenz in Sachen César

haben sich weiter angeschlossen:

Pfarrer Lauffher, Wehdem. Lehrer Oldemeyer, Bischofsbagen. Werkmeister H. Sander, Rehme. Formermstr. Philipp Haupt, Oeynhausen. Pastor Gottschalk, Wehdem. Die Lehrer Köster, Koke und H. Lange in Blankenhagen bei Gütersloh. Das Presbyterium in Rahden. Das Presbyterium in Jöllenbeck (bis jetzt im ganzen 35 Presbyterien). Der Jünglingsverein zu Mehren bei Löhne. Der Männer- und Jünglingsverein zu Spradrak.

Berichtigung. In dem Verzeichnis der Körperschaften, Vereine usw., die der Erklärung beigetreten sind, in unsrer Nummer 220 vom 19. September ist u. a. eine Kreissynode Preuß. Oldendorf aufgeführt. Das ist nicht richtig, eine solche Kreissynode gibt es nicht, statt dessen ist zu lesen „Kreissynode Lübbecke". Diese hat allerdings letzthin in Preuß. Oldendorf getagt und dort den bezüglichen Beschluß gefaßt.

Um weitere Zustimmungen, besonders auch von Presbyterien, wird dringend ersucht.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 21. September.

Der Kaiser hat den Prinzen Gustav von Schweden à la suite des Grenadier-Regiments zu Pferde und den Prinzen Wilhelm von Schweden à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich III. gestellt.

Beim Festmahl in Karlsruhe brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Lieber Onkel und liebe Tante! Zu den vielen Gratulationen und herzlichen Wünschen, die Euch aus Eurem Lande und auch aus der Ferne am heutigen Tage zu Füßen gelegt worden sind, möchten wir auch, die wir die Ehre haben, bei Euch hier das Fest mitfeiern zu dürfen, unseren Tribut beitragen. Ich wage es, diesen zunächst in die Form des Dankes zu kleiden, des Dankes gegen Gott, der Euch so herrlich geführt und erhalten hat und der Euch uns zum Vorbild hat sein lassen. Wie wir in so herrlichen Worten schon in der Kirche vernommen haben, ist es Euch beschieden gewesen, in so vielen schönen Festen und in so vielen ernsten Zeiten Eurem Lande und uns anderen ein Vorbild zum Nacheifern zu sein, und diesem Danke gegen Gott möchte ich den Dank hinzufügen dafür, daß es durch Eure Güte uns vergönnt ist, heute an Eurer Seite und unter Eurem Dache dieses unvergleichliche Fest mitzumachen. So wollen wir wünschen, daß der liebe Gott, der Euch bis hierher geleitet hat, auch ferner

Eure Lebensbahn segnen möge. Wie der Geistliche so treffend bemerkte, fehlen allerdings aus der früheren Zeit und der alten Generation so viele teure Häupter. Es ist das aber nur ein Beweis dafür, daß unser Lebensweg an den Denkmälern unserer Lieben vorbeiführt, und daß Prüfungen Eurem Leben nicht erspart gewesen sind. Wenn ich nun namens der jüngeren Generation, welche die Ehre hat, eingerückt zu sein an die Stelle, wo früher erhabenere Häupter gestanden haben, unsere feste Absicht Euch zu Füßen legen darf, alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um denen nachzuleben, die einstens hier gestanden und zu Deiner Generation sich gerechnet haben, so darf ich wohl auch in diesem intimeren Kreise mit einem Blicke die große Zeit unseres Vaterlandes streifen, wenn ich daran erinnere und die Hoffnung ausspreche, daß, so lange ein deutsches Herz in deutschem Busen schlägt, niemals der Mann vergessen sein wird und vergessen werden darf, der der erste war, der seine Stimme erhob, um der Sehnsucht des deutschen Volkes nach Wiedererrichtung des Deutschen Reiches die Wege zu ebnen und die Ziele zu weisen und den neuerstandenen Kaiser zu begrüßen, den unser Volk so lange ersehnt hatte, der Mann, der es miterlebte und mit daran arbeitete, daß wieder in den Lüften entrollt ist des Reiches wehende Standarte. Alle unsere Wünsche, die wir auf dem Herzen haben, fassen wir dahin zusammen: Möge Gott im Himmel Euch noch recht lange erhalten für Euer Land und für uns andere zu heiligen Vorbildern, denen nachzustreben ein jeder von uns für seine heiligste Pflicht halten möge. Gott segne, schütze und erhalte Euch beide!"

Auf die Ansprache des Kaisers erwiderte der Großherzog mit herzlichen Worten des Dankes mit einem Hoch auf den Kaiser schließend.

Am Donnerstag abend ist das Kaiserpaar von Karlsruhe über Wildpark nach Rominten abgereist.

Wie aus den Berichten über die Karlsruher Festlichkeiten hervorgeht, hat der Herzog von Cumberland die angekündigte Reise nach Karlsruhe aufgegeben. Die ‚F. Z.' meint zu dieser Feststellung: Er will also offenbar einer Begegnung mit dem Kaiser ausweichen.

Wie das ‚Leipz. Tagebl.' zuverlässig erfährt, tritt Dr. Oertel in Berlin am 1. Oktober von der Leitung der ‚Deutschen Tageszeitung' zurück. Sein Nachfolger wird nach derselben Quelle der Berliner Redakteur der ‚Leipz. Neuesten Nachrichten' Dr. Liman.

Ein amerikanischer General Duvall, hat nach dem ‚L.-A.' gelegentlich der Kaisermanöver bei dem Abschiedsdiner in einem Toast auf Kaiser Wilhelm sich dahin ausgesprochen: „Obgleich dies unser erster militärischer Besuch in Deutschland ist, haben wir doch immer gewußt, daß hier die Quelle soldatischer Ideale und die Verwirklichung höchster militärischer Tüchtigkeit zu finden sind; in diese setzen wir unseren Glauben, sie sind unsere Glaubensartikel, und so sind wir denn hierhergekommen wie die Pilger zu einer heiligen Stätte, und was wir gesehen haben, hat nur diesen Glauben gestärkt und geheiligt." Weiter sprach er von seiner Bewunderung für den Geist der Treue und Gewissenhaftigkeit, der in jeder Lebenslage den Deutschen ernst bei der Arbeit hält, für den Geist der Gemütlichkeit, der das Ganze mit Zufriedenheit und Behaglichkeit erfüllt, vor allem aber in einer Bewunderung für den soldatischen Geist, der die Lenden des Volkes umgürtet und ihm seine Macht verleiht.

Posen, 19. Sept. Im Kreise Birnbaum ist das Rittergut Schönwerder, 1300 Morgen groß und seit undenklichen Zeiten in deutschem Besitz in die Hände eines Polen namens von Prondzynski übergegangen. Wie der Bromberger ‚Ostd. Rdsch.' der bisherige Besitzer des Gutes auf das nachdrücklichste versichert, ist nicht er schuld daran, daß das Gut dem Landhunger des Polentums anheimgefallen ist, sondern ein deutscher Zwischenkäufer. Dieser habe ihm auf Ehrenwort versichert, daß er das Gut selbst bewirtschaften und nie an einen Polen verkaufen werde, letzteres aber doch nach einer Woche getan. (Kz.-Bg.)

Karlsruhe, 21. Sept. Der Großherzog hat aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit einer großen Anzahl von Personen, die zu Freiheitsstrafen verurteilt sind, ihre Strafen vollständig oder teilweise im Gnadenwege erlassen. Der Großherzog und die Großherzogin empfingen heute vormittag die hier anwesenden Militärabordnungen. Hierauf folgten Empfänge von Abordnungen der größeren Städte des Landes, die eine Silbergabe überreichten. Sodann wurden die Vertreter der drei Hochschulen des Landes und der Akademie der bildenden Künste empfangen, eine Abordnung der Altkatholiken und schließlich der Studierenden der drei Hochschulen. Um 4 Uhr unternahm das großherzogliche Paar trotz des ungünstigen Wetters eine Rundfahrt durch die Stadt.

Aus dem Auslande.

Wien, 20. Septemb. Das italienische Ministerium des Aeußern hat bei dem Wiener Auswärtigen Amte namens italienischer Staatsangehöriger in Fiume die diesen anläßlich der letzten Demonstrationen erwachsenen Schadenforderungen in Höhe von 700 000 Kronen angemeldet.

Rußland Nach einer Petersburger Depesche der ‚N. Z.' erhielt Großfürst Nikolai Nikolajewitsch dieser Tage wiederum einen Drohbrief, worin ihm mitgeteilt wird, das Todesurteil über ihn sei ausgesprochen und werde unter allen Umständen zur Ausführung gebracht werden, was er auch zu seinem Schutze unternehmen möge. In Peterhof fanden in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen statt. Der militärische Sicherheitsdienst wurde wesentlich verstärkt. Seit Mittwoch sind alle Zugänge zum Palast und Park von Alexandria, dem Zarenpalast in Peterhof, mit Schranken abgesperrt und mit doppelten Wachtposten besetzt. Das Justizministerium wird demnächst eine Verordnung erlassen, durch die den politischen Verbrechern ihre Vorrechte vor den Kriminalverbrechern entzogen werden. In Odessa wurde der Anarchist Tarlow, der während der Verfolgung zwei Polizisten getötet hatte, vom Feldkriegsgericht zum Tode verurteilt und im Gefängnis erschossen.

Spanien. Der Ministerrat beschloß, die Cortes auf den 20. oder 22. Oktober einzuberufen. In Catalonien ist die Ruhe wieder hergestellt.

Marokko. ‚Petit Parisien' meldet aus Tanger, daß Raisuli unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sei. Seine Familie behauptet, ein vom Maghzen Bestochener hätte den Anschlag auf ihn verübt.

New York, 20. Sept. Der Rebellenführer Pino Guerra marschiert mit 5000 Mann nach Guanojoz, 20 Meilen von Havanna. Dort will er das Resultat der Friedensunterhandlungen abwarten.

Kirche, Schule und Mission.

(Zum Fall César) schreibt eine von der ‚Rh. W.-Ztg.' wiedergegebene Berliner Korrespondenz: „Wir glauben zu wissen, daß die Entscheidung des evangelischen Oberkirchenrats in den allernächsten Tagen ergehen wird; die Entscheidung des Konsistoriums in Münster wird nicht umgestoßen werden. In dem evangelischen Oberkirchenrat soll jetzt vollkommen die strengste Ortodoxie herrschen. Die Unterschriften liberaler kirchlicher Vereinigungen, deutscher Protestantenverein usw für César sollen nach Tausenden zählen; aber, wie bemerkt, diese Kundgebungen sollen auf den evangelischen Oberkirchenrat keinen Eindruck gemacht, wenigstens sein Urteil nicht beeinflußt haben." — Nach unsern Informationen ist es nicht ausgeschlossen, daß die Entscheidung des evangelischen Oberkirchenrats nicht lange ausbleiben wird. Wir teilen obige Mitteilung mit, weil sie die Besorgnis der Liberalen über den Ausfall der Entscheidung deutlich erkennen läßt, oder hat sie einen anderen Zweck?

Kolonialpost.

(Zum Bahnbau in Ostafrika.) Die Wiederherstellungsarbeiten des Oberbaues an den Stellen der Strecke der ostafrikanischen Zentralbahn, die durch die letzten Hochwasser Schäden erlitten hatten, sind beendet. Der Betrieb auf der Bahn wird voraussichtlich am 1. Oktober d. J. eröffnet werden. Es wird beabsichtigt, Dar es Salom-Pugu (Kilometer 21) dem öffentlichen Verkehr zu übergeben. Die Arbeiten auf den weiteren Strecken werden so gefördert werden, daß bald weitere Strecken dem Verkehr übergeben werden können.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 22. September.

(Eine Stadtverordnetensitzung) findet am nächsten Mittwoch statt. Die Tagesordnung weist sehr viele Nummern auf. U. a. wird ein Ortsstatut bete. das Feuerlöschwesen der Stadt vorgelegt werden.

(Stadtsparkasse.) Es wird darauf hingewiesen, daß es durchaus irrig ist, Einzahlungen bei der hiesigen Stadtsparkasse könnten zur Kenntnis der Steuereinschätzungsbehörde gelangen. Die Stadtsparkasse bildet einen besonderen Verwaltungszweig, der mit dem städtischen Steuerbureau und der Veranlagungs-Kommission nicht die geringsten Beziehungen besitzt. Außerdem sind alle an der Geschäftsführung der Stadtsparkasse beteiligten Personen zur unbedingten Verschwiegenheit über die zu ihrer Kenntnis gelangenden Sparkassenangelegenheiten verpflichtet. Dem vertraulichen Charakter der Sparkassen ist auch gesetzlich dadurch Rechnung getragen, daß den Einschätzungskommissionen die Einsichtnahme der Sparkassen-Geschäftsbücher ausdrücklich untersagt ist. § 35 des Einkommensteuergesetzes lautet im Schlußsatz: „Die Einsicht der Bücher, Akten usw. der Sparkassen ist nicht gestattet."

(Ueber Schneevoigt und das Kaim Orchester) schreibt der ‚Rhein. Curier' in Wiesbaden am 18 Jan. 1906: Das Kaim-Orchester, welches gestern abend im Kurhaus unter Leitung seines neuen Dirigenten, Georg Schneevoigt zum ersten Male hier in Wiesbaden konzertierte, nimmt seit einer Reihe von Jahren im deutschen Musikleben eine hochbedeutende, teilweise beinahe tonangebende Stellung ein. Aus bescheidenen Verhältnissen unter Leitung des leider so früh verstorbenen Zumpe zu einer bereits Achtung gebietenden Größe emporgewachsen, errang sich dasselbe unter Felix Weingartner gar bald die führende Stellung in Süddeutschland, während die großen, nach Meininger Muster veranstalteten Konzertreisen dazu halfen, seinen Ruhm nach außen hin zu begründen. Der Vergleich mit der Meininger Hofkapelle zu Hans von Bülows Zeiten liegt auf der Hand. Hier wie da eine wohldisziplinierte Schar meist jüngerer, recht tüchtiger Musiker, bei deren Konzerten der Schwerpunkt aber nicht in den Einzelleistungen der einzelnen Künstler, als vielmehr in einem ganz unnachahmlichen Zusammenspiel und, das ist wohl die Hauptsache, in der genialen Begabung ihrer Dirigenten zu suchen war. Mit Recht war man daher nach Weingartner gespannt, ob es Dr. Kaim gelingen würde, für den bisherigen Leiter einen künstlerisch gleichwertigen Ersatz zu finden und auf diese Weise das seinen Namen tragende Orchester auf der bisherigen Höhe zu erhalten. Ein solcher hat sich nun in Georg Schneevoigt, einem geborenen Finländer, überraschend schnell gefunden, denn die Erfolge, die derselbe im ersten Jahre seiner Wirksamkeit in München, wie in den größeren Städten des In- und Auslandes erzielt hat, sind so überraschend große, daß man seinem hiesigen Debut mit größter Spannung entgegensah. Das Orchester zeigte sich hier auf der höchsten Höhe seiner Leistungsfähigkeit und die ihm und seinem genialen Dirigenten gebrachten Ovationen wollten, besonders nach dem Andante und dem mit hinreißendem Schwung und zünden der Begeisterung vorgetragenen Finale, kaum ein Ende nehmen.

(Uferräumung.) Die Instandsetzung der Ufer von Bächen und Wasserzügen durch die Anwohner hat bis spätestens den 1. Oktober zu erfolgen. Der Schautermin ist auf den 2 Oktober, vormittags 11 Uhr, festgesetzt. Etwaige Mängel werden auf polizeiliche Anordnung beseitigt. Es kommen hier nach einer Korrespondenz der ‚Westf. Ztg' aus Milse hauptsächlich der Lutterbach, der Johannisbach und die Windwehe in Betracht, für die bekanntlich besondere diesbezügliche Verordnungen bestehen. Eine gründliche Reinigung der Lutter dürfte unerläßlich sein, da über das Wasser derselben besonders in letzter Zeit viele Klagen laut geworden sind und auch die Presse zu den Verhältnissen wiederholt Stellung genommen hat.

(Reuter Abend.) Zu dem dritten Vortragsabend des Herrn August Junkermann hatte sich am gestrigen Abend wieder eine zahlreiche Zuhörerschaft in der Eintracht versammelt, welche den Künstler mit großem Beifall begrüßte und dessen Darbietungen bis zum Schluß mit gespannter Aufmerksamkeit folgte. Ein Kapitel „Ut de Franzosentid," zwei Szenen aus „Durchläuchtig" und einiges aus „Läuschen und Rimels" war das Programm, welches Herr Junkermann seinen Zuhörern vorführte, oft von großer Heiterkeit unterbrochen und mit rauschendem Beifall begleitet, sodaß zum Schluß noch einige Zugaben folgten.

m (Gewerbegerichtswahl.) Am 26 September mittags 12 Uhr beginnt im evangel. Volkssaal, Bahnhofstraße die Wahl der **Arbeitnehmer-Beisitzer** zum Gewerbegericht. Die Arbeitnehmer haben sich statutengemäß mit Legitimationszeit.In zu versehen. Die Richtigkeit der Angaben auf dem Zettel kann durch den Arbeitgeber bestätigt werden. (Firmenstempel genügt nicht.) Bei nicht ordnungsmäßiger Bescheinigung durch den Arbeitgeber müßte der Arbeiter sich vor dem Wahlvorstande noch durch ein Zeugnis des Arbeitgebers über Person und Wahlberechtigung ausweisen können. **Die Arbeitgeber** wählen die Beisitzer am 29 September von 10—12 Uhr mittags im Gewerbegerichtssitzungssaal. Die zur Stimmabgabe sich meldenden Arbeitgeber haben ebenfalls einen Legitimationszettel zu überreichen und sich außerdem über Person und Wahlberechtigung ev. durch Vorlage der Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbe Ordnung erfolgte Anmeldung des Betriebes oder der letzten Quittung über die Zahlung der Gewerbesteuer ausweisen. Die Anerkennung anderer Ausweise bleibt dem Ermessen des Wahlvorstandes überlassen.

m. (Hauskollekte.) Zur Abhilfe der dringendsten Notstände in der evangelischen Landeskirche der alten Landesteile wird auch in diesem Jahre nach dem 30. September in den evangelischen Haushaltungen der Provinz Westfalen durch kirchliche Organe eine Hauskollekte abgehalten werden.

m. (Oeffentliche Impftermine) für den Stadtkreis Bielefeld finden in diesem Jahre nur noch am Mittwoch, den 26. September, nachmittags 3 Uhr in der 1. Bürgerschule an der Kaiserstraße und am Freitag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr in der 1. Bürgerschule an der Kreuzstraße statt.

m. (Zugelaufen) ist eine grauweiße und schwarzweiße Kuh.

♂ **Bethel** 22 Sept. (Die Vorträge der theologischen Woche vom 24. bis 28 September) finden voraussichtlich statt: D. Kähler: „Versöhnung und Neuschöpfung", Montag, Dienstag, Mittwoch 9 Uhr. D Schlatter: „Jesu Kampf mit dem Judentum nach den Synoptikern", Mittwoch 12 Uhr, Donnerstag und Freitag 9 Uhr. D Riggenbach: „Das Hohepriestertum Jesu nach dem Hebräerbrief", Montag, Dienstag, Donnerstag 12 Uhr. Pastor Kähler: „Die Bedeutung der Auferstehung Jesu nach dem Neuen Testament", Freitag 12 Uhr. Pastor Jaeger: „Abraham", Mittwoch 4 Uhr. Pastor Simsa: „Die Erweckung in Wales, Dienstag 4 Uhr. Jeden morgen ½9 Uhr gemeinsame Andacht im Assapheum. Im Eröffnungsgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr predigt Herr Generalsuperintendent Zöllner. Abends 7 Uhr Missionsgottesdienst und Aboordnungsfeier, Missionsinspektor Trittelvitz, dann anschließend Zusammensein im Assapheum. Montag abend 8 Uhr öffentliche Versammlung der Vereinigung der Bekenntnisfreunde. D. Ihmels: „Bibel und Bekenntnis". Dienstag abend 8 Uhr: Pastor Jaeger: „Rembrandts biblische Bilder".

Dornberg, 21 September. (Aufforstungsverein.) Behufs Gründung einer freien Vereinigung zur Aufforstung der Bergteile und Heideländereien im Bezirk Dornberg fand dieser Tage nach der ‚Westf. Ztg.' in der Gemeindlichen Wirtschaft in Dornberg unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Geh. Rat v. Ditfurth eine Versammlung statt, an der zahlreiche Interessenten teilnahmen. Nachdem der Vorsitzende den Zweck der Vereinigung erklärt und über die seitens des Herrn Regierungspräsidenten und der Landwirtschaftskammer in Aussicht gestellte Beihilfe berichtet hatte, wurde schließlich mit großer Majorität die Bildung eines Aufforstungsvereins Dornberg beschlossen. Es meldeten sich mehrere Bergteilbesitzer mit zusammen etwa 20 Hektar an; weitere Interessenten stellten ihren baldigen Beitritt in Aussicht.

Jöllenbeck, 21. Sept. (Die Revision der Quittungskarten) für Invalidenversicherung in den Gemeinden Ober- und Niederjöllenbeck begann heute.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke

Minden, 22, Sept. (Wahl.) Heute findet hier die Landtagsersatzwahl statt. Die Konservativen haben nach dem ‚M.-L. Kreisbl.' im Kreis Minden mit 29 gegen 22 Stimmen, und im Kreis Lübbecke mit 49 gegen 32 Stimmen, die Wiederwahl des Herrn Geheimrat Bösse beschlossen, für den auch die Liberalen größtenteils stimmen werden

Minden, 22 Sept (Eine Sitzung der Stadtverordneten) hat hier am Donnerstag stattgefunden. 1409 Mk. wurden auf Pflasterungen nachbewilligt. Die Verlegung und Weiterführung der Bordsteine in der Heidestraße wurde genehmigt und 550 Mk. für Beschaffung eines Sargwagens bewilligt Vom Tiefbauamt lag ein ausführlicher Bericht über die Kanalanlage vor, 14 500 Mk. wurden bewilligt. Zur Deckung eines Defizits beim Provinzialfest wurden 155,59 Mk. bewilligt. Die bezüglich Verlegung der Bruchstraße abgeschlossenen Verträge wurden gutgeheißen.

♂ **Niederbecksen** b. Bad Oeynhausen, 20. September. (Besitzwechsel) Die vor etwa Jahresfrist von dem Kaufmann Herrn Hermann Groene aus Herford erworbene früher Flöttmannsche Besitzung wurde von dem jetzigen Pächter Bäckermeister Herrn Aug. Brokamp käuflich erworben und zwar durch Vermittelung des Kaufmanns Herrn C. H. Tödtmann, Herford.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 21. Sept. (Aus der städt. Verwaltung) Der Bericht über die Verwaltung des Magistrats und die Geschichte der Stadt Herford für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1905 ist auf der Kämmereikasse gegen Zahlung von 1 Mark erhältlich. — Der Gastwirt Wilh.

Feld hierselbst ist heute als Wäger vereidigt worden.

Herringhausen, 20. Sept. (Vorsteher-Wahl.) Zum stellvertretenden Gemeindevorsteher wurde der Kolon Beckhoff Nr. 8 auf 6 Jahre gewählt.

II **Häver,** 21. September. (Die vakante zweite Lehrerstelle) an hiesiger Schule wurde dem Lehrer Riemeyer übertragen.

II **Mennighüffen,** 21. Sept. (Die Jahresrechnung der Amtssparkasse Mennighüffen) pro 1905 schließt ab in Einnahme mit 119429 55 Mk., in Ausgabe mit 109876,— Mk., im Bestande mit 9553,55 Mk. Bilanz ergibt Aktiva 360598,15 Mk., Passiva 359143,15 Mk, mithin Reingewinn 1454,42 Mk. Der Reservefonds beträgt bis 1905 = 5348,06 Mark.

Aus dem Kreise Halle.

Steinhagen, 20 Sept. (Veteranenbeihilfe.) Dem ehemaligen Kriegsteilnehmer, Heuerling Vollmer hier, ist laut ‚W. B.' durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Minden die Veteranenbeihilfe von jährlich 120 Mark bewilligt worden.

Hörste, 19. Sept. (Einzug) Das ‚Hall. Krsbl.' berichtet: Heute hielt Pastor Möller aus Südbrack, wie bereits mitgeteilt, seinen Einzug. Die Vertreter der kirchlichen Gemeinde und Nachbarn holten ihn vom Bahnhof Halle ab, um ihn in seinen neuen Wirkungskreis einzuführen Unter Glockengeläute fuhr er durch das festlich geschmückte Dorf zum Pfarrhaus. Hier hatte sich Kantor Reinking mit den Schulkindern und eine große Anzahl Gemeindemitglieder versammelt und wurde mit dem Liede „Gott grüße dich" usw. empfangen. Hierauf sprachen zwei Konfirmandinnen ein Begrüßungsgedicht, dann hieß in der Kantor im Namen der Gemeinde willkommen. Tief gerührt dankte Pastor Möller für den freundlichen Empfang Er wurde von dem Presbyterium in das geschmückte Haus geleitet. Sonst uns bekannt ist, findet am nächsten Sonntag die Einführung des neuen Pastors der Gemeinde statt.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Rheda, 20. Sept. (Soziale Konferenz.) Die gestern hier tagende regelmäßige soziale Konferenz war von 32 Mann besucht. Von einer Seite wurde nach dem ‚Westf. Volksbl.' angeregt, den Kreis Bielefeld hinsichtlich der sozialen Konferenz dem Kreise Wiedenbrück anzugliedern. Kaplan Koch hielt einen Vortrag über die bevorstehende Anstellung eines Arbeitersekretärs in Bielefeld. Die dazu ausersehene Kraft weile zur Aneignung der nötigen Fertigkeiten seit 7 Wochen in M.-Gladbach.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold, 20. Sept. (Die feierliche Einweihung) des Denkmals für den verstorbenen Grafregenten Ernst zur Lippe-Biesterfeld bei Lopshorn findet sicherem Vernehmen des ‚B. G. A.' nach am Mittwoch, den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr statt. Außer den höchsten Herrschaften werden zur Feier das Staatsministerium, Rentkammer, Regierung und der Landrat des Landkreises Detmold anwesend sein.

Barmen, 20. Sept. (Zur Warnung.) In Langerfeld füllte der 12jährige Schüler Emil E. in Gegenwart einiger Schulkameraden eine Flasche mit ungelöschtem Kalk, schüttete Wasser hinzu und verkorkte sodann die Flasche. Der Schüler W. H. von Langerfeld, der trotz Warnungsruf stehen geblieben war, wurde durch die unausbleibliche Zersprengung im Gesicht so schwer verletzt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Essen, 20. Sept. (Pilzvergiftung.) In Steelinghausen erkrankte eine aus Oesterreich stammende Bergarbeiterfamilie schwer nach dem Genusse von Pilzen. Der Zustand des Familienvaters und eines zweijährigen Kindes ist hoffnungslos.

Hannover, 21. Sept. (Erschütternder Unglücksfall.) Bei einem Neubau fielen heute 3 Sandsteine im Gewicht von 3 Zentnern auf das Baugerüst hernieder, das unter der schweren Last teilweise zusammenstürzte. Vier Maurer wurden dabei erschlagen Zwei waren sofort tot, die beiden anderen starben nach wenigen Minuten. Sie waren sämtlich Familienväter.

Vermischtes.

München, 21. Sept. Der Polizeibericht meldet, daß in der vergangenen Nacht aus dem königlichen Münzgebäude ungefähr 180000 M. in neu geprägten Zehnmarkstücken mit dem Münzzeichen D 1905 im Gesamtgewichte von 5 Kilogramm gestohlen wurden. Unter dem Münzgebäude fließt ein Bach durch einen gemauerten Kanal, der gegenwärtig wegen Reinigung des Bachbettes trocken gelegt ist. Durch diesen Kanal gelangten die Diebe an eine eiserne Tür. Sie erbrachen sie und drangen durch einen Maschinenraum in den Raum ein, in dem das gemünzte Gold aufbewahrt wird, und entnahmen einem Holzkasten die genannte Summe.

Rimbeck (Kreis Warburg), 19. Sept. Unter Aufsicht des Herrn Dr. Götze aus Berlin begann vorgestern die Ausgrabung des durch Herrn Hegemeister Koch im Mai d. J. im „Weißen Holze" gefundenen Massengrabes. Es ist etwa 12 Meter lang und 3 Meter breit. Darüber ziehen sich Wurzeln von dicken Buchen hin und erschweren die Aufräumungsarbeiten sehr. Vorläufig bietet sich noch kein Anhaltspunkt über das Alter, doch vermutet Herr Dr Götze, daß es 3000 Jahre zählt In der Nähe des Grabes befinden sich noch zwei ähnliche Hügel und es wird gehofft, daß die Untersuchungen recht interessant werden.

Lübeck, 21 Sept. Ein mit Maschinenschaden in der Ostsee treibend aufgefundener und hierher geschleppter Dampfer aus Rußland hatte, statt angegebener Kohlenladung 4360000 Mk. gemünztes Gold für die russische Regierung an Bord. (Hann. C.)

Prag, 21. Sept. Aus allen Gegenden des Landes laufen Nachrichten ein, daß infolge der mehrere Tage andauernden Regengüsse die Flüsse und Bäche stark gestiegen sind. Die Wasserfluten haben an vielen Orten Schaden angerichtet.

New York, 21. Sept. Nach hier eingetroffenen Nachrichten fielem dem Taifun, außer den im Hafen von Honkong zerstörten Schiffen etwa 600 Fischerboote zum Opfer, so daß der Verlust an Menschenleben auf 10000 zu schätzen ist.

(Standesgemäß.) „Alles ist dir zu viel, was ich aufgebe: die Schneiderin, der Juwelier... ja, was soll ich denn tun? Man muß doch standesgemäß leben!" — „Gewiß, liebes Kind, vor allem aber verstandesgemäß."

(Ursache und Wirkung.) Mama „Du kleiner Schmutzfink, wie siehst du aus! Schau dich einmal im Spiegel an! Ueber und über beschmiert, sogar das Gesicht voll Tintenklexe!" — Junge (wichtig): „Ja, wir haben aber auch heute Schönschreiben gehabt!"

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium
Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit von Abend des 22. bis zum Abend des 23. Sept. 1906. Mäßige nördliche Winde, veränderliche Bewölkung, vorübergehende Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Uebersicht der Witterung

Bielefeld, 22 September 1906.
Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww., hier.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 8 °C
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 12 °C
Barometer 75.5 cm.
Wind: Nord. Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Sept. Der Leiter des Kolonialamtes wird sich, wie nunmehr feststeht, nach den deutschen Kolonien begeben, um die dortigen Verhältnisse durch persönliche Anschauungen kennen zu lernen. Nur der Termin ist noch nicht festgestellt, an dem die Reise angetreten wird. Er hängt davon ab, wie sich die Situation in der nächsten Reichstagssession gestalten wird. Sobald hierin eine Klärung geschaffen ist und die Lage einen Ueberblick gestattet, tritt Herr Dernburg die Reise an. An maßgebender Stelle eingeholten Informationen zufolge steht bezüglich der Dauer des Aufenthalts in den Kolonien noch gar nichts fest, dies wird je nach den Umständen an Ort und Stelle bemessen werden.

Dresden, 22 September. Infolge des wolkenbruchartigen Regens barst gestern die Betonschleuse der Heerstraße und die Torschleuse. Das Wasser überflutete den Militärpark und den benachbarten Seminarpark, Bäume und Sandsteinsäulen mit sich reißend Das ganze Gebiet im Prießnitzgrund bietet ein Bild der Verwüstung.

Wien, 22 Sept. Aus Biala wird gemeldet: In Lipnik bei Biala wollte der Wachmann Dittrich 2 russische Landstreicher verhaften, dabei wurde er von dem einen durch Revolverschüsse niedergestreckt Ein Bauer, der ihm zu Hilfe eilte, wurde von den Russen schwer verletzt.

Petersburg, 22. Sept. Die Rückkehr der Zarenfamilie nach Peterhof steht für den 28. oder 29. d. Mts. bevor. Die Meldungen über eine Oktoberreise des Zarenpaares nach Darmstadt oder Kopenhagen sind unbegründet, da bei Hofe keine derartigen Pläne vorliegen. Die für Donnerstag in Aussicht genommene mehrtägige Rückkehr des Zarenpaares nach Peterhof zur Parade eines Garderegiments unterblieb lediglich des schönen Wetters wegen in den finnischen Scharen, nicht etwa aus Attentatsfurcht.

Heilung der Epilepsie.

Verschiedene Publikationen in der medizinischen Fachpresse über ein neues und sicheres Heilverfahren gegen Epilepsie wurden auch dem Laien-Publikum bekannt und erregen allenthalben lebhafte Aufmerksamkeit. Verfasser dieser Aufsätze und Entdecker der neuen Heilmetode ist der Spezialarzt Dr. **Alexander B. Szabó in Budapest.** Derselbe ist gerne bereit, denjenigen Patienten Aufklärungen zu erteilen, die durch seine erprobte Heilmethode die volle Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangen wollen.

Vereist
vom 17. September bis 8. Oktober
Dr. Fromm
Frauenarzt.
— Am Zwinger 2. —

3 Wassersteine
(2 große und 1 kleiner) gut erhalten, sowie eine Partie gebrauchte **Pflastersteine** billig abzugeben
Carl Bayha,
Wilhelmstr. 8.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Oberthorwall 4 b.
Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderoben
Lager
in Tuchen, Buckskins rc.


Kinderwagen
Sportwagen., Puppenwagen, Baby-u. Reisekörbe bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage b. Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung Dir lieber.
Julius Trethar, Grimma 393

Der heutigen Nummer liegt Lotterieprospekt der Firma **Merckelbach & Co.,** Utrecht, bei, auf welchen wir unsere Leser aufmerksam machen.

Walzhafer
(gewalzte Hafergrütze) das nahrhafteste und billigste Beifutter für kleine Schweine.
Geflügelschrot
mit Nährsalzen hebt den Gesundheitszustand und die Legetätigkeit der Tiere spez. in der kalten Jahreszeit. Bei Kückenaufzucht von besonderem Werte. Vorrätig bei
Friedr. Riemeier, Jahnplatz 3.

Gemüse
und Fruchtkonserven
neuer Ernte in bekannt guter Qualität empfiehlt in großer Auswahl zu vorteilhaft. Preisen
Hermann König Nachf.
Gold- u Hagenbruchstr.-Ecke
Fernsprecher 397.

Von dem früheren **Wesing'schen Kolonat Nr. 8** in **Eickum** sind noch einige vorzügliche
Baustellen
abzugeben. Auf Wunsch des Käufers auch als Rentengut.
C. H. Tödtmann, General-Bevollmächtigter,
Herford.

Gartenführer-Bibliothek.
Nur vorzüglichste, reich mit Bildern versehene Werke zu billigstem Preise. **Konkurrenzlos!**
Erschienen sind bislang:
Band 1 **Anzucht und wirklich rationeller Schnitt aller Obstbaumformen, Pfirsich- und Weinschnitt** mit 150 Abbildungen. Preisgekrönt mit der goldenen Medaille — bereits 27000 verkauft, geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.
Band 2 **Das Mistbeet, seine praktische Anlage und rationelle Ausnutzung im Frühjahr, Sommer und Winter** mit 175 Abbild. geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.
Band 3 **Praktische Champignonkultur für Jedermann** mit 85 Abbild. geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.
Band 4 **Neueste Versuche mit Erfahrungen mit dem Karbolineum** gegen Blutlaus, Krebs und Brand und Ungeziefer aller Art mit 86 Abbild. geh. Mk. 0.85.
Band 5 **Wie baut und wie bepflanzt man ein Alpinum** mit 50 Abbild. geh. Mk 0.50.
Band 6 **Gemüsebau praktisch und lohnend zu betreiben** mit 168 Abbild. geb. Mk. 2.— geh. Mk. 1.20.
Band 7 **Neueste sicherwachsende Veredlungsart** mit 140 Abbild. geb. Mark 2.— geh. Mk. 1.20.
Bestellungen erbeten an das Geschäftsamt des Erfurter Führers, Erfurt.
Auch Briefmarken werden in Zahlung genommen. Nachnahme verteuert die Sendung um 20 Pfg.

Gesucht
zum 1. Oktober in ein deutsch. ev. Haus (kleinere Familie) in Antwerpen
tüchtiges
Mädchen
das die Küche versteht. Zweitmädch. vorhanden. Reise vergütet. Lohn Mk. 25.— monatlich.
Anmeldungen:
Herforderstraße 51.

Mk. 17000.—
auf sichere 1. Hypothek vom Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. unt sub. **K. 17906** an die Exped d. Blattes.

Postpaketadressen
liefert billigst
A. von der Mühlen

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld
Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**
Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Pausleinen
Mtr. Mk. 0,50
bei
Hugo Ziehm
Gebr. Kahter,
Papierhandlung
Obernstrasse 21.

! 100,000 !
Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Crème i. Gebrauch der einzig empfehlenswerten Haut Crème. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinigkeiten, Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. Kronenparf., Nürnberg Hier: H. Upmann, Drog., Bahnhofstr



Otto Fischer

gestattet sich die ergebene Mitteilung, dass er seine Kunst-, Buch- und Musikalienhandlung von Gehrenberg 2 nach **Obernstrasse 47** verlegt hat.

Bielefeld, den 19. September 1906.

Fernruf 822.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. Sept. cr.,
Eröffnungs-Vorstellung.
Passepartout-Abonnement 1.

Leonoren-Ouverture Nr. 3 von Beethoven, unter persönlicher Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektor Traugott Ochs.

Hierauf:

Julius Cäsar.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Szenisch, dekorativ und kostümlich in völlig neuer Ausstattung.

Anfang 7 Uhr.
Kassenöffnung 6½ Uhr.

Montag:

Julius Cäsar.

Anfang 8 Uhr.

Die Theaterkasse ist täglich von 10—2 Uhr geöffnet.

Abonnements werden im Theaterbureau noch entgegengenommen.

Prospekte stehen Interessenten gratis zur Verfügung.

Journallesezirkel u. Leihbibliothek

empfiehlt

Helmich's Buchhandlung
Altstädterkirchstraße 1.

Bekanntmachung.

Oeffentliche Impftermine für den Stadtkreis Bielefeld finden **in diesem Jahre nur noch am Mittwoch, den 26. September, nachmittags 3 Uhr, in der I. Bürgerschule an der Kaiserstraße und am Freitag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr, in der I. Bürgerschule an der Kreuzstraße statt.**

Eltern und Pflegeeltern der impfpflichtigen Kinder und Schüler werden aufgefordert, die noch nicht geimpften Impflinge (kleine Kinder und 12 jährige Schüler) in einem der vorbezeichneten Termine pünktlich zu gestellen.

Bielefeld, den 20. September 1906.

Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Stapenhorst.

Neuer Honig

hochfeiner Leckhonig
feinster Heidhonig

im diesem Jahre besonders fein, empfiehlt billigst.

Friedr. Riemeier.

Bielefelder Schreibstube

Zimmerstraße 19. Fernsprecher 292.
Anfertigung von schriftl. Arbeiten aller Art mit Hand und Schreibmaschine.
Adressen, Abschriften, Vervielfältigungen
Um Aufträge wird freundlichst gebeten

Evangelisations-Versammlungen

im großen Saal
des Bielefelder Konzerthauses
Oberntorwall

von Montag, den 24. Sept. bis einschl. Sonnabend, den 29. September, jeden Abend 8½ Uhr.

Die Versammlungen werden gehalten, von Herrn Prediger **A. Wesser** aus Velbert. Zutritt frei für Jedermann.

Das Allianz-Komitee.

Lehrling

für meine Bäckerei und Konditorei zum 1. Oktober oder später, auch wird daselbst ein junger **Hausdiener** im Alter von 14—15 Jahren gesucht.

Adolf Sundermeyer,
Lützowstr. 9, Bielefeld.

Jüngeres

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt auf Oktober gesucht.

Frau **A. Donner,**
Kastanienstraße 7.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Neuveranlagung der Einkommensteuer wird Nachstehendes zur Kenntnis der Steuerpflichtigen gebracht.

Von dem Gesamteinkommen sind in Abzug zu bringen:

1) die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen,
2) Renten und dauernde Lasten, die auf Privatrechtstiteln oder auf Kirchenpatronatsverpflichtungen beruhen,
3) die von dem Steuerpflichtigen für seine Person gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, soweit sie den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen,
4) Versicherungsprämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen oder eines nicht selbstständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit die Prämien den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen,
5) die auf Grund rechtlicher Verpflichtung vom Steuerpflichtigen zur allmählichen Tilgung eines auf seinem Grundstück haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden Beiträge, insoweit dieselben 1 % des Kapitals und den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welchen eine Steuererklärung nicht obliegt und welche beanspruchen, daß bei den demnächstigen Veranlagung Abzüge der oben erwähnten Arten von ihrem Einkommen gemacht werden, werden ersucht, die Zahlungsverpflichtung durch Vorlage der Belege (Zins-, Beitrags-, Prämien-Quittungen Polizen usw.) zu bescheinigen, sowie den Nachweis dafür zu erbringen, daß rücksichtlich der 14 Jahre alten Familienangehörigen, wegen deren sie eine Berücksichtigung nach § 19 des Einkommensteuergesetzes (Abzug von 50 Mk.) in Anspruch nehmen, die Voraussetzungen dieser Gesetzesvorschrift vorliegen.

Der Nachweis wird auf dem Steueramt, im Rathause, Zimmer Nr. 11, Eingang Viktoriastraße, bis zum **15. Oktober 1906,** Vormittags von 8½ bis 12½ Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bielefeld, den 30. September 1906.

Der Magistrat.
Toerner.

Verlobungsanzeigen

in **vornehmer aparter Ausführung** liefert schnell

Buchdruckerei **A. von der Mühlen,** Bielefeld.

Betten

mit **doppelt gereinigten** Federn, Halbdaunen und Daunen gefüllt,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gardinen

in **creme** und **weiß, bestes Fabrikat,**

das Fenster zu **1.75, 2.50, 3.-, 3.60, 4.50** u. höher.

Bettkattune und Satins, das Meter zu **25, 30, 38, 40, 45, 48, 53** Pfg.

Hemdentuche, in bekannt bester Bleiche 80 cm breit, das Meter zu **30, 38, 45, 50** Pfg.

Pelz-Piqué die besten Fabrikate, das Meter zu **40, 48, 55, 65. 80, 90** Pfg.

Kleider-Siamosen schwere Qualitäten, doppelte Breite, das Kleid 6 Meter zu **300, 360, 390** Pfg.

Schürzensiamosen 120 u. 140 cm breit, das Meter zu **45, 55, 65, 90** Pfg.

Sämtliche Aussteuerartikel wie Bettdamast, Handtuchgebild, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Damen- und Herren-Hemden, Beinkleider, Nachtjacken etc. etc.

Kleiderstoffe schwarz und farbig, das Neueste für die Herbstsaison **in grosser Auswahl enorm billig.**

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Ne

Nr. 223.

Zweite

Bebel „br

In der „Neuen Z
wohnheit Bebel dem
tage seine maßgeben
macht er seinen Le
lügen auf der Bau
Sehnsucht eine Sp
kratie oder mindes
Gewerkschaften von
höchstens die Hof
kratie so'che unge
Ausdruck bringen, w
genau, aber er ma
„Türken" zurecht,
führer damit zu sch
lichem Auftreten zu
Sinne schreibt er:
„Diesesmal ist es
Parteivorstand und
Gewerkschaften in den
möglichen Massenstreik,
gegnerischen Fedorn
echter Bauernschla
Presse diese Differenz
Hoffnung, daß ihr Ei
Hetzen und Schüren sie
nung geht diesesmal d
Partei, so doch die Pa
in zwei feindliche Lager
Unsere Gegner werd
Male entdecken, daß s
ohne den Wirt machten
der Aussprache ni
der beiden die moderne
schenden Faktoren ist,
Verstehen und Z
Selbstmord, den unsere
Gewerkschaften erwarten
sichere Lebensbetätigun
Oder glauben unsere
der immer schärfer werd
Klassenkämpfe, der im
Klassenjustiz und Polizei
Gewerkschaften mit am
der immer größer werd
Gebieten des öffentliche
materiellen Not der Arb
sinnige Zoll- und Absch
folgender unerträglicher
mittel, die Arbeiter, di
zu leiden haben und dar
sind, sich gegenseit
das Trennende,
suchen werden?"
Wer die sozialdemo
speziell die gegenseitig
Partei und Gewerks
dazu die ‚Cons Corr
„Echo" als da

Ev. Männer- u. Jüngling
„St. Johannis" zu Bi
Johanniskirchplatz 3

Sonntag, den 23. Septem
abends 8½ Uhr:
Rekrutenabschiedsf
Jugend-Abteilu
Nachmittags 3½ Uhr
Unterhaltung im Saal;
setzung der Geschichte; A

Knabenabteilu
Nachmittags 3½ Uhr
Unterhaltung; Geschichte ob
zählungen; Andacht.

Christl. Verein junger Mä
Bielefeld, Papenmarkt
Sonntag, den 23. Septem
Aeltere Abteilu
Abends 8½ Uhr:
1. Mitgliederversammlung,
2. Aufnahme neuer Mitglie
3. Rekruten-Abschied.
Jugend-Abteilu
Nachmittags Vereinsgarten.
günstiger Witterung Waldspie
Freundlichst ladet ein
Der Vorsta

Magenleidende
teile ich aus Dankbarkeit gern
unentgeltlich mit, was mi
jahrelangen, qualvollen Ma
und Verdauungsbeschwe
verholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin,
Bad Nenhausen b. Frank
a. M.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 223. **Bielefeld, Sonnabend, den 22. September 1906.** Nr. 223.

Zweites Blatt.

Bebel „bremst" weiter.

In der ‚Neuen Zeit' gibt nach alter Gewohnheit Bebel dem bevorstehenden Parteitage seine maßgebenden Direktiven. Dabei macht er seinen Leuten weis, die „Gegner" lägen auf der Lauer und erwarteten mit Sehnsucht eine Spaltung der Sozialdemokratie oder mindestens eine Trennung der Gewerkschaften von der Partei. Daß höchstens die Hausknechte der Sozialdemokratie solche ungeremte Hoffnungen zum Ausdruck bringen, weiß Bebel natürlich ganz genau, aber er macht sich den bewußten „Türken" zurecht, um die Gewerkschaftsführer damit zu schrecken und sie zu friedlichem Auftreten zu bewegen. In diesem Sinne schreibt er:

„Diesesmal ist es die Differenz zwischen dem Parteivorstand und der Generalkommission der Gewerkschaften in den Verhandlungen über einen möglichen Massenstreik, die seit Monaten alle gegnerischen Federn in Tätigkeit setzte. Mit echter Bauernschlauheit sucht die gegnerische Presse diese Differenzen aufzubauschen in der Hoffnung, daß ihr Einfluß dazu ausreicht, durch Hetzen und Schüren sie zu erweitern. Ihre Hoffnung geht diesesmal dahin, daß, wenn nicht die Partei, so doch die Partei und die Gewerkschaften in zwei feindliche Lager zu trennen.

Unsere Gegner werden zum so und so vielten Male entdecken, daß sie wiederum die Rechnung ohne den Wirt machten und das Endresultat der Aussprache nicht eine Entfremdung der beiden die moderne Arbeiterbewegung beherrschenden Faktoren ist, sondern ein besseres Verstehen und Zusammengehen. Der Selbstmord, den unsere Gegner von Partei und Gewerkschaften erwarten, wird ausbleiben und eine sichere Lebensbetätigung beider die Folge sein. Oder glauben unsere Gegner, daß im Angesicht der immer schärfer werdenden Klassengegensätze und Klassenkämpfe, der immer brutaler auftretenden Klassenjustiz und Polizeiwillkür, unter der die Gewerkschaften mit am meisten leiden; gegenüber der immer größer werdenden Reaktion auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der wachsenden materiellen Not der Arbeiterklasse durch eine wahnsinnige Zoll- und Abschließungspolitik und daraus folgender unerträglicher Verteuerung aller Lebensmittel, die Arbeiter, die unter all diesen Uebeln zu leiden haben und darüber aufs höchste erbittert sind, sich gegenseitig zerfleischen und das Trennende, statt das Einigende suchen werden?"

Wer die sozialdemokratische Bewegung und speziell die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Partei und Gewerkschaften kennt, bemerkt dazu die ‚Conf. Corr.', erwartet ein anderes „Endresultat" als das von Bebel prognostizierte überhaupt nicht. Die Gewerkschaftsführer sind durch das eigenmächtige Verfahren der sozialdemokratischen Parteileitung bei der Veröffentlichung des Geheimprotokolls ohne dies schon derart an die Wand gedrückt, daß sie froh sein können, wenn sie in Mannheim einige kleine Konzessionen herausschlagen. Sollte aber die Debatte über die Gewerkschaftsfrage dennoch scharf zu werden drohen, dann wird die Parteileitung zu dem bewährten Mittel greifen, sie in einen besonderen Ausschuß zu verlegen. Schließlich aber wird die sozialdemokratische Einigkeit wie gewöhnlich in schönster bengalischer Beleuchtung vorgeführt werden. Und das „Endresultat" wird im wesentlichen erzielt durch den Hinweis auf die „enttäuschten Gegner". — Ein Angstprodukt!

Kirche, Schule und Mission.

(An den 21 Universitäten des Deutschen Reiches) gab es im Sommersemester d. Js. im ganzen 2329 Studentender evangelischen Theologie gegen 2186 im letzten Wintersemester. Davon waren 2123 resp. 1996 Reichsangehörige; die Ausländer sind für die Statistik des inländischen Nachwuchses neben sächlich. Aber trotz der absoluten Steigerung der Zahl der reichsangehörig n evangelischen Theologiestudierenden gegen das Wintersemester um 127 ist wiederum keine relative Zunahme festzustellen. Auf die einzelnen Universitäten verteilten sich die evangelischen Theologiestudierenden im Sommer d. Js., wie folgt (In Klammern fügen wir die Zahlen von 1883 bei). An erster Stelle steht jetzt Tübingen mit 324 (366), dann folgen Halle mit 318 (488), Leipzig 312 (638), Berlin 286 (459), Erlangen 148 305), Marburg 144 (139), Göttingen 115 (197), Greifswald 102 (129), Bonn 83 (109), Königsberg 74 (158), Gießen 73 (68), Heidelberg 71 (54), Straßburg 63 (72), Breslau 61 (127), Rostock 60 (50), Jena 57 (127), Kiel 38 (72). Tübingen hat Leipzig aus der ersten Stelle verdrängt, ist von der 4. auf die 1. gerückt und hat außerdem Halle und Berlin übersprungen. Marburg stieg von der 8. auf die 6. Stelle, Greifswald von der 9. auf die 8., Bonn von der 11. auf die 9, Gießen von der 13. auf die 11. und Heidelberg von der 14. auf die 12. Stelle. Zurückgegangen im Range ist: Leipzig von der 1 Stufe auf die 3., Berlin von der 3. auf die 4., Göttingen von der 6. auf die 7., Königsberg von der 7. auf die 10., Jena von der 10. gar auf die 16., Breslau, das die 10. Stufe 1883 mit Jena teilte, steht heute auf der 14., Kiel ging von der 12. Stelle zurück auf die letzte (17), Straßburg, das mit Kiel auf der 12 Stufe rangierte, hat heute die 13. inne. Den gleichen Rang wie 1883 nehmen heute noch ein: Halle, nämlich den 2., Erlangen den 5. und Rostock den 15.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 11. bis 17. September 1906.

In der abgelaufenen Berichtsperiode sind die ziemlich erheblichen Preisverluste der Vorwoche an den internationalen Börsen wieder eingeholt worden. Eine Reihe von Hausseimotiven hat der in letzter Zeit beobachteten Rückwärtsbewegung der amerikanischen Preisregulierung Einhalt getan und den Forderungen eine gewisse Stütze geboten. Der allgemeinen Stimmung des Weltmarktes entsprechend hat auch die Preisbildung an den westeuropäischen Börsen durchaus ihren vorwöchentlichen Stand behaupten können. In England haben zwar die wöchentlichen Ablieferungen der Farmer sowie die von den Exportländern heranströmenden Zufuhren wiederum eine bedeutende Steigerung erfahren, die infolge der gering bleibenden Kauflust zur Ansammlung größerer Vorräte geführt hat, immerhin aber hatte der Liverpooler Markt nur unwesentliche Preisschwankungen aufzuweisen. Auch in Pest konnte man nach langer Zeit wieder zu Erholungen gelangen. Hinsichtlich der französischen Ernte, an deren überreichem Ertrag doch auch vereinzelt Zweifel laut geworden sind, ist man größtenteils bei Schätzungen von 124 000 000 hl und mehr stehen geblieben, so daß danach bei dem bedeutend stärkeren Mehlertrage der diesjährigen Ernte nur ein geringfügiger Import bevorstehen würde. Auch der Bedarf Spaniens an ausländischen Erzeugnissen dürfte sich in engen Grenzen halten, nachdem nunmehr veröffentlichte amtliche Berechnungen einen um fast 17 Mill. dz die vorjährige Ernte übersteigenden Mehrertrag festgestellt haben. Im allgemeinen hat auch in der abgelaufenen Berichtsperiode noch die nun seit Wochen bereits beobachtete abwartende Haltung der Käufer angehalten, die auf fast allen Märkten einem nur mäßigen und ganz allmählichem Entgegenkommen der Warenbesitzer begegnet.

In Deutschland haben die in Angriff genommenen Feldarbeiten und die begonnene Hackfruchternte einen stärkeren Erdrusch immer noch hinausgeschoben, so daß der Verkehr im allgemeinen doch an Lebhaftigkeit vermissen läßt. Auch im Weizenhandel ist dies zum Ausdruck gekommen. Wenngleich sich hier eine günstigere Stimmung Geltung verschaffte, die durchweg zu einer Erholung der Preise führte, hielt sich das Geschäft doch in engen Grenzen. Weitere größere Ankäufe ausländischer Sorten, wie sie vor einigen Wochen zu beobachten waren, traten nicht in Erscheinung. Die damals zu weit über hiesiger Parität stehenden Preisen vorgenommenen Abschlüsse scheinen mehr einem lokalen Bedürfnisse entsprochen zu haben, da im allgemeinen das inländische Produkt hinsichtlich seiner Mahl- und Backfähigkeit dem ausländischen mindestens gleichkommen dürfte, wie ja die seiner Zeit angestellten Versuche, insbesondere der Landwirtschaftskammer für Brandenburg gezeigt haben. Vereinzelt zeigen die Mühlen nunmehr stärkere Nachfrage, besonders für bessere Qualitäten, während geringere Sorten trotz reichlicheren Angebot vernachlässigt bleiben. Die Roggenzufuhren, die durch den niedrigen Wasserstand bis gegen Mitte der Woche eine bedeutende Verzögerung erfuhren, sind äußerst knapp geblieben, so daß die starke Nachfrage Mitteldeutschlands überall erhöhten Forderungen begegnete. Auch der Berliner Markt konnte infolgedessen befestigte Preise notieren. Im übrigen zeigte sich hier größere Nachfrage für Hafer, besonders auf spätere Sichten, zumal die zur Begutachtung gelangten Andienungen sich als unkontraktlich erwiesen. Da sich für diesen Artikel die Kauflust überhaupt mehr zu regen beginnt und auch der Konsum stärker eingreift, haben sich überall die Preise erhöhen können. Der Export bietet wieder günstige Aussichten. Braugerste wurde besonders in guten Qualitäten lebhaft gefragt, doch wurden auch noch größere Posten ausländischer Sorten erworben. Im Maisgeschäft fand besonders La Plataware bei heraufgesetzten Forderungen reges Interesse, während Mixed Mais weniger beachtet wurde.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1906 10. 9.	1906 17. 9.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Paris per Sept.	Fcs.	22.20	23.20	+ 1.—
Berlin, per Sept.	Mk.	173.50	175.50	+ 2.00
Berlin loko	Mk.	176.—	176.—	—
Mannheim loko	Mk.	185.50	188.—	+ 2.50
Roggen.				
Berlin, per Sept.	Mk.	155.25	157.50	+ 2.25
Berlin, loko	Mk.	154.50	156.—	+ 1.50
Mannheim, loko	Mk.	162.50	163.—	+ 0.50
Hafer.				
Berlin loko	Mk.	170.50	170.50	—
Mannheim, loko	Mk.	161.—	161.—	—

Kgl. Preuss. Staatsmed.
Mk. Seidenstoffen
Wer mit gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen. Glatte Seidenstoffe Meter Mk. 1.10 bis 8.50 Gemusterte Seidenst. Meter Mk. 1.80 bis 15.— Proben portofrei. Genaue Bezeichnung erb. Deutschlands grösst. Spez.-Seidengeschäft
Seidenhaus Michels & Cie
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein „St. Johannis" zu Bielefeld.
Johanniskirchplatz 3.

Sonntag, den 23. September cr., abends 8½ Uhr:
Rekrutenabschiedsfeier.
Jugend-Abteilung.
Nachmittags 3½ Uhr: Unterhaltung im Saal; Fortsetzung der Geschichte; Andacht.
Knabenabteilung.
Nachmittags 3½ Uhr: Unterhaltung; Geschichte oder Erzählungen; Andacht.

Christl. Verein junger Männer
Bielefeld, Papenmarkt 2
Sonntag, den 23. September cr.
Aeltere Abteilung
Abends 8½ Uhr:
1. Mitgliederversammlung,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Rekruten-Abschied.
Jugend-Abteilung.
Nachmittags Vereinsgarten. Bei günstiger Witterung Waldspielplatz.
Freundlichst ladet ein
Der Vorstand.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Mittwoch, den 26. September, abends 8 Uhr in der Tonhalle des Johannisbergs:
Konzert des Kaim-Orchsters
unter Leitung seines ersten Dirigenten Georg Schneevoigt.
Programm:
1. Ouverture zu „Oberon" . . . . . Weber.
2. Vorspiel und Isoldens Liebestod aus: „Tristan und Isolde". Wagner.
3. Dritte Symphonie (Es dur) „Eroica" . . . . . Beethoven.
a) Allegro con brio, b) Marcia funebre, c) Scherzo, d) Finale (Allegro).
Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung von M. Pfeffer: Sperrsitz M. 4.50, Sitzplatz M. 2.50, Gallerie M. 1.50. An der Abendkasse: M. 5.—, M. 3.—, M. 1.50.

Riessner-Öfen
Original Patent Regulator
Gasausströmung & Explosionen ausgeschlossen.
Dauerbrenner
Hygienisch idealstes System
Fabrik-Niederlage bei Wilh. Oltrogge.

Oeffentliches Verkehrs Bureau
Zimmerstraße 19 I
Unentgeltliche Auskunft in allen Verkehrsangelegenheiten
Einsichtnahme von Karten, Führern usw.
Annahme von Beitrittserklärungen zum Verschönerungs-Verein.

Ev. Jüngl.- und Männerverein St. Pauli.
Vereinslokal Paulusstraße Nr. 26.
Sonntag, den 23. September cr.,
Familien-Ausflug nach Quelle.
Antreten nachmittags 1½ Uhr b. im Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Lunns waescht am besten

Bekanntmachung.

Von **Donnerstag, den 27. d. Mts.** ab steht in der Weide des Herrn **Baumhöfener,** II. Bleiche, Marientor, eine große Auswahl erstklassiger 1½- und 2½ jähriger
Fohlen
zum Verkauf. Außerdem empfehlen wir eine Anzahl 4- und 5jähriger
Wagen- und Ackerpferde.
Moritz Meier, Minden. Max Meier.

Rechnungen
Briefbogen, Postkarten u. Couverts
liefert schnell und billig äusserst geschmackvoll
A. v. d. Mühlen, Bielefeld
Ritterstrasse 43.

Photographien,
Kinder-
Moment-Aufnahmen,
Familien-Bilder,
Vereins-Gruppen,
Vergrösserungen,
auch künstlerisch übermalt
— liefert in anerkannt —
bester Ausführung
zu **mässigen Preisen**
Hof-Photograph
Haeyn - Wilms,
Bielefeld.
Filiale in
Halle i W.
neben der Kirche.
Fernruf 182.

Grosse Jubiläums-Lotterie
Ziehung 6. Oktober
Baar GELD

sofort für sämtl. Gew. mit 90 %
3918 Gew. Gesamtwert
Mk. **80 000**

1.	Haupt-Gew.	M.	20000
2.	Haupt-Gew.	M.	10000
3.	Haupt-Gew.	M.	5000
3912	Gew. zusam.	M.	45000

Lose à 1 Mk. | 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf extra. en gros empfiehlt d. General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
en detail zu haben bei
A. Schweppe. W. Knehans.

Ehe Sie ein **Piano** oder **Harmonium** kaufen, neu oder gebraucht, besichtigen Sie das Lager Weststraße 21.



Wohne jetzt
Brunnen-
und
Augustastr.-Ecke,
in der Nähe des Stadt-Theaters.
S. Klarowicz,
prakt. Zahnkünstler.

Liebhaber
eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem zugendfrischen **Aussehen**, weißer, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden



Heinr. Kipp,
Altstädter Kirchstraße
empfiehlt äußerst billig mehrjähriger Garan
Taschenuhren,
Regulateur
Wanduhren, Trauringe
u. 585/ und 560/1000 Ge
Brochen, Medaillons
Ketten
in Gold, Doublé und Silber
Brillen, Pincenez,
Perspektiv
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst
Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlosse

Geldsuchenden sende ich auf Verlangen grat. u. franko Prospekt. **Bruno Lemme,** Berlin SW. 11.

Große Baumschulen

Neesen bei Porta!

Junge Obstbäume,

sehr kräftig und **gesund,** nur allerbeste Sorten; Echtheit garantiert. Lieferung nach jeder Bahnstation. Preis pr. Stück 1,00 Mark, in Partien billiger.

Kuhlmann, Baumschulen.

1836 / 1906
PIANOS FLÜGEL
TH. MANN & CO.
BIELEFELD
OBERNTORWALL 29.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 44½ Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld Bürgerweg 44a** und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Prima phosphorsaurer
Futterkalk
Marke A. und B
in jedem Quantum zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Niederstrasse 43.

Konkursmassenverkauf.

Die zur Konkursmasse Ferdinand David, hier gehörenden Warenbestände bestehend aus:

Glas-, Porzellan- und Spielwaren
Taxwert ca. 52000 Mark

sollen freihändig im ganzen verkauft werden.

Angebote mit einer Bietungskaution von Mk. 1000.— werden von dem Unterzeichneten, bei welchem die Verkaufsbedingungen und Warenverzeichnis eingesehen werden können, bis zum 15. Oktober cr. erbeten.

Die Besichtigung des Lagers kann an Werktagen vormittags 10—12 Uhr vorgenommen werden.

Bielefeld, den 19. September 1906.

Der Konkursverwalter:
Georg Schmidt, Brüderstraße 7

Laden nebst Wohnung

im Hause Arndtstrasse No. 8 vom 1. Oktober 1906 ab zu vermieten.

Auskunft im Rathaus, Zimmer 29.

Die **Gräfl. v. Baudissin'sche** Weingutsverwaltung
Niersteín a. Rh. 401



bringt zum Versand
ihre hervorragend preiswerte Marke
1901r Niersteiner Domthal
im Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.— ab Nierstein.
Probekiste v. 12 Fl. Mk. 15.—
Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-Station
gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Bekanntmachung.

Am Montag, 24 September 1906, vormittags 10 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, **der Rest der Fettschwiese** zwischen Schlachthofstr. und verlängerter Wiesenstraße (Weg zum Margarinewerk) 2654 qm groß, im Ganzen oder in einzelnen (8) Bauplätzen öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden ergebenst eingeladen. Die Bedingungen und der Lageplan werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 9. August 1906.

Der Magistrat.
Toerner.

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft
Wilh. Barkey
Schillerplatz 20a Fabrik Waldhof 2.
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.
Grosse Auswahl in einzelnen Holz- und Polstermöbeln, Dekorationen, Teppichen etc.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten
Feinste Referenzen: — Mehrjährige Garantie

50,000 Stück Baumstangen, Hecken- und Trockenpfähle

habe ich wegen Räumung eines großen Nadelholzbestandes billig abzugeben. Jedes beliebige Quantum wird geliefert.

C. H. Tödtmann,
Herford i. W.

Komplette Schlafzimmer

in echten und gestrichenen Hölzern
empfiehlt billigst
Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Alle Sorten
Daueräpfel
kaufe zum höchsten Tagespreise jeden Posten und erbitte Angebote.
R. Laube, Oeynhausen, Südbahn 315.

RHEINISCHER TRAUBEN-BRUST-HONIG
Allein echt mit diesem Flaschenverschluss

40 jähr. Erfolg!

Vielfach ärztlich erprobt u. empfohlen, durch unzählige Atteste u. Danksagungen
selbst aus höchsten Kreisen
ausgezeichnet als das Reinste, Edelste, Wirksamste und deshalb Billigste, steht der
Rheinische Trauben-Brust-Honig
bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** (Katarrh), **Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- u. Lungenleiden,** namentlich auch bei **Keuchhusten,** unerreicht u. einzig da. Verkauf **nur** in Flaschen à 1, 1½ u. 3 Mk., Probefl. 0,6 Mk. in d. Apotheken u. Trogenhandl. in **Bielefeld** bei Herrn Felix Battig, Markt-Droguerie, Herrn Robert Hergeröder, Germania Drog., u. Herrn Maximilian Koch, Adler-Drog.

Meine El Salida

hat soviel Liebhaber, daß ich nur noch diese einzige Sorte fabriziere. Unter der Geistlichkeit ist sie sehr eingeführt, daß sie **ohne mein Zuthun** in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch lange und leicht brennend, nur aus auserlesenen überseeischen Tabaken hergestellt. Jeder urteilt: **Etwas Feines für wenig Geld.**

Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probekiste 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pfg. kosten, für 6 Mk. franko gegen Nachnahme.

Verpackung wird nicht berechnet. Nachnahmegebühren trage ich.

J. H. Flees
Zigarrenfabrik, Blotho.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15
Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreien Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle, Versicherung gegen Kursverlust usw.

Aufbewahrung geschlossener Depôts.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Kinder-

Ausstattungen
als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen Wasserdichte Betteinlagen Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten etc. äußerst billig.

Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gebrenderg 11.

Tabakraucher.

Empfehle Tabak von **Crüsemann, Brüggemeyer, Kisker, König, Kotmann, Oldenkott** und **Döninger** in größter Auswahl. Besonders mache ich auf meine
Stengeltabak
zu 25 und 30 Pfg. p. Pfd. aufmerksam.

H. Jürging,
Gebrenderg 27.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.